

*Vielen Dank,
liebe Kameradinnen
und Kameraden!*

Mehr als ein Jahr hat uns in der Landesgruppe Baden-Württemberg der am 25. September 2010 in Ellwangen durchgeführte Landeswettkampf für Reservisten in Baden-Württemberg immens beschäftigt und unsere Kräfte, weit über das normale Maß hinweg, gebunden.

Beim Landeswettkampf, der zeitgleich mit dem Tag der Reservisten stattfand, haben alle eingebundenen Akteure aus unserem

Bundesland dazu beigetragen, dass dieser Landeswettkampf sowohl von den Inhalten und der Durchführung her, als auch in seiner Organisation,



den höchsten Ansprüchen gerecht wurde. Dies war nur möglich, weil nicht beorderte Reservisten aus der Landesgruppe zusammen mit aktiven und beordneten Soldaten aus dem Landeskommando gemeinsam diese Großveranstaltung in vorbildlicher Weise schulterten.

Daher möchte ich an dieser Stelle allen aktiven und nichtaktiven Kameraden des Landeskommandos sowie den Kreisgruppen und Reservistenkameradschaften im Namen des Landesvorstands der Landesgruppe Baden-Württemberg für ihr tatkräftiges und beispielgebendes Mitwirken danken. Sie alle haben gemeinsam zum Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen. Baden-Württemberg hat wieder einmal einen Markstein gesetzt!

*Mit kameradschaftlichem Gruß
Ihr*

Ralf Alexander Bodamer
Oberstleutnant der Reserve
Vorsitzender der Landesgruppe
Baden-Württemberg

GROSSGERÄT, GEW



Der Schwerlasttransporter „Elefant“ der Bundeswehr

In der Ellwanger Innenstadt beging die Landesgruppe Baden-Württemberg ihren „Tag der Reservisten“. Zahlreiche Bürger nutzten das breit gefächerte Informations- und Mitmach-Angebot

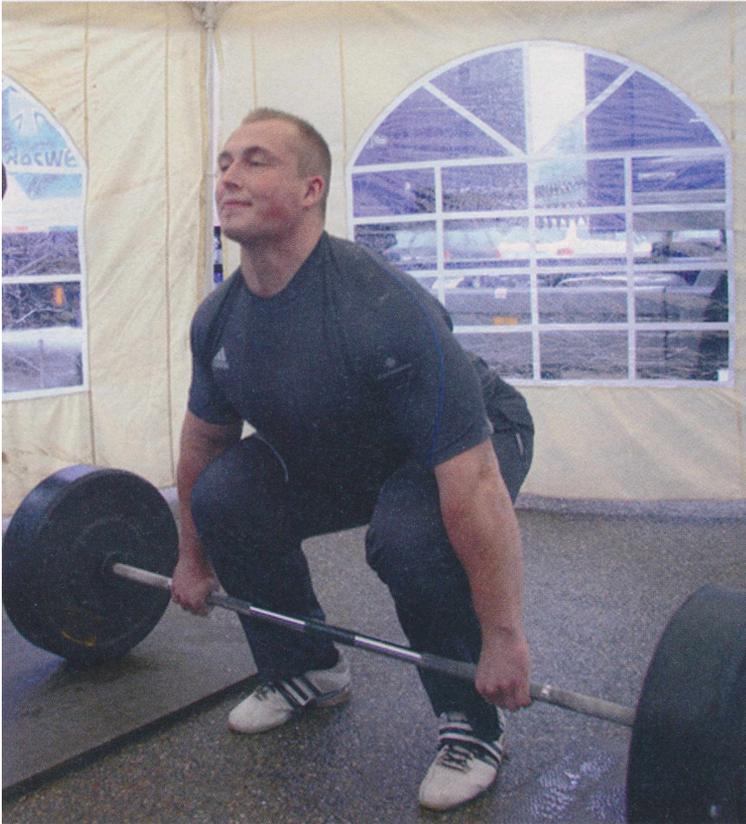
von Michael Käfer, LKdo Baden-Württemberg

Am Tag der Reservisten in Ellwangen, Baden-Württembergs ältester Garnisonsstadt, nahmen zahlreiche Besucher die Gelegenheit wahr, militärisches Großgerät aus der Nähe bestaunen zu können: Am Fuchseck und auf dem nahe gelegenen Schießwasen waren an den rund zwei Dutzend Stationen neben einem Bundeswehr-Hubschrauber auch etliche Sonderfahrzeuge zu sehen. Daneben waren auch die Vorführungen von vier Soldaten der Sportfördergruppe Bruchsal trotz des Dauerregens dicht umlagert. Oberstabsfeldwebel Martin Zawieja, Leiter der Sportfördergruppe Bruchsal, hatte mit dem Unteroffizier Mathias Baier und dem Hauptgefreiten Alexander Oberkirsch jedoch nicht nur zwei starke Gewichtheber auf den Ellwanger Schießwasen mitgebracht: Auf dem

Festplatz zeigten auch die Boxerinnen Gefreiter Tasheena Bugar und Obergefreiter Elena Marie Walenzik einen Ausschnitt aus ihrem Trainingsprogramm.

Der Kommandeur Landeskommando Baden-Württemberg, Oberst Franz Arnold, hob die Rolle der Reservisten als Mittler zwischen Bundeswehr und Gesellschaft hervor: „Unsere über 12 000 Reservisten im Land tragen dazu bei, in der Gesellschaft das Bewusstsein für Sinn und Notwendigkeit der Streitkräfte wachzuhalten.“ Dies gelte auch für die Zukunft. „Die deutsche Gesellschaft und die Bundeswehr brauchen die Reservisten mehr denn je“, sagte Arnold. Von der Leistungsfähigkeit der Reservisten konnte er sich beispielhaft im Feldpostamt überzeugen, das in der Innenstadt am Fuchseck aufge-

WICHTHEBER UND GESCHICHTE



Gewichtheber Unteroffizier Mathias Baier mit 60 Kilogramm beim Aufwärmen für das Stoßen



Reservisten aus Giengen an der Brenz präsentieren historische Fahrzeuge der Bundeswehr

Fotos: Harald Dettelnborn

baut war. 921 600 Briefe hat die Feldpostorganisation der Bundeswehr 2009 vom und ins Einsatzland transportiert. Etliche Briefmarkensammler sorgten dafür, dass die im Feldpostamt eingesetzten Reservisten - im Zivilberuf allesamt Mitarbeiter der Deutschen Post AG - gut beschäftigt waren.

Gleich einen ganzen Stapel Briefe verschickte Erich Fries. „Diese Briefmarken gibt es nur hier“, sagte er. Während sich der begeisterte Philatelist über die Erweiterung seiner 30 000 Feldpostbriefe umfassenden Sammlung freuen konnte, hatte auch ein Feldpostsoldat Grund zum Lachen: Der Gefreite d.R. Raimond Wolff wurde von Fregattenkapitän d.R. Diethelm Scholle und dem Chef des Stabes Landeskommando Baden-Württemberg,

Oberst Helmut Kolb, zum Hauptgefreiten befördert.

Hohe Bedeutung hat der Tag der Reservisten auch für Oberstleutnant d.R. Werner Schick. „Der Reservistenverband präsentiert sich an diesem Tag bundesweit der

„Wir wollen am 'Tag der Reservisten' die Leistungsfähigkeit der Reservisten darstellen“

Öffentlichkeit“, sagte der für Ellwangen zuständige Kreisorganisationsleiter des Reservistenverbandes. „Dabei wollen wir die Leistungsfähigkeit der Reservisten darstellen.“

Ein Beispiel für diese Leistungsfähigkeit sind die Mitglieder der Reservistenkameradschaften Giengen an der Brenz und Welzheim, die unter Federführung der RK Waldhausen einen lebendigen Einblick in die Geschichte der Bundeswehr boten. „Wir wollen die Bundeswehr so darstellen, wie sie früher war“, sagte der Hauptgefreite d.R. Konrad Heidler und verwies auf ein Sanitätszelt mit der lebensechten Darstellung einer Erstversorgung von Verwundeten.

Ein ganzer Fuhrpark aus Privatbesitz, unter anderem mit einem Borgward B 2000, dem als Mannschaftstransportwagen eingesetzten Vorläufer des Unimog, einem Geländewagen Iltis und einer Feldküche weckten bei vielen Besuchern Erinnerungen an vergangene Zeiten.

Wasser von oben und von unten

Beim Landeswettkampf für Reservisten am „Tag der Reservisten“ zeigte sich, dass sich die Anstrengungen bei den Vorbereitungen in den vergangenen Monaten und in der Durchführung gelohnt haben

Von Johann Michael Bruhn

Ralf Bodamer, Oberstleutnant d.R. und Vorsitzender der Landesgruppe Baden-Württemberg, kommentierte den Gesamtsieg einer bayerischen Mannschaft (Bezirksgruppe Oberbayern) mit der Anspielung auf den Sieg einer badischen Mannschaft bei den Nachbarn: „Da haben die Bayern sich nur revanchiert“. Jedoch hätten alle Mannschaften „großartige Leistungen gezeigt.“ Bei den Proben vor dem Wettkampftag hätten es selbst aktive Soldaten an den Übungsstationen nicht leicht gehabt, die Herausforderungen zu meistern. „Daran kann man sehen, welche Leistungen die Reservisten bei einem solchen Wettkampf erbringen“, so Bodamer.

Die Teilnahme bayerischer Mannschaften am Landeswettkampf Baden-Württemberg

ergab sich aus den positiven Erfahrungen dreier gemeinsamer Wehrbereichswettkämpfe. Reduziert auf das derzeit Machbare wurde daraus ein Wettkampf mit bayerischen Gästen. Baden-Württemberg hatte zwei Mannschaften je Kreisgruppe, die Bayern eine je Bezirksgruppe zu stellen. Statt 25 kamen nur 23 Mannschaften zusammen, was aber die Durchführung erleichterte, da sich diese leichter auf die verschiedenen Startpunkte an der Wettkampfstrecke verteilen ließen. Diese waren so verteilt, dass alle Mannschaften zur gleichen Zeit starten konnten und nach einem Durchlauf der Wettkampfstrecke dort wieder ankamen. Der Fahraufwand wird zwar erhöht, aber es werden die Wartezeiten an Start und Ziel vermieden. Dieses Verfahren war bereits Vorjahren beim Besigheimer Winter-

Wer verspätet an einer Station eintraf, hatte weniger Bearbeitungszeit oder kam gar nicht zum Zuge



Orientierungsmarsch (WOM) erfolgreich durchgeführt worden.

Damit war ein Ablauf nach Zeittakt möglich und notwendig. Wie präzise dies war, zeigte sich dadurch an der E-Station Roadblock, dass zumeist eine neue Wettkampfmannschaft eintraf, wenn von der B-Station ABC/Se Brandbekämpfung her eine Explosion zu hören war, also 3,6 Kilometer entfernt. Dies hatte vorab für jede Station Testläufe erfordert. Während des Wettkampfes sorgten ein ständiger Mannschaftsbegleiter (Reservisten aus den Kreisverbindungskommandos) und etliche „role player“ für die Einhaltung des Zeittaktes. Wer verspätet an einer



**Schräglage erhöht Anstandsfläche:
Wertvolle Sekunden verlor dadurch
Hauptfeldwebel d.R. Frank Dussling und
Unteroffizier d.R. Bernd Walter bei der
Überwindung des Gewässers**

Foto: Johann Michael Bruhn

Station eintraf, hatte weniger Bearbeitungszeit oder kam gar nicht zum Zuge. Dies traf sechs Mannschaften bei der Überwindung eines Gewässers: Da das Schlauchboot nur drei Mann fasste, war das Gewässer auf zweimal zu queren, was mindestens drei Minuten erforderte. Ein Bad in dem durch den Ahlbach gebildeten Seitenteil des Stausees Rainau-Buch wäre auch nicht aufgefallen, denn es regnete - zwar nur einmal, dafür im doppelten Sinne durchgehend. Lage und Auftrag war an den Bedingungen für Auslandseinsätze ausgerichtet. Zwar ist dies nicht die Regelverwendung für Reservisten, wohl aber für 494 Reservisten oder 6,8 Prozent der Gesamtkontingentsstärke.

Hinter der Siegermannschaft aus der Bezirksgruppe Oberbayern platzierte sich die Auswahl der Bezirksgruppe Oberfranken und mit zwei Punkten Abstand dahinter das Team I der Kreisgruppe Mittlerer Oberrhein. Den Siegespokal überreichte der Innenminister des Landes Baden-Württemberg, Heribert Rech MdL. Weitere Pokale, Medaillen und Glückwünsche kamen vom Parlamentarischen Staatssekretär im Bundesministerium der Verteidigung Thomas Kossendey, Ellwangers Oberbürgermeister Karl Hilsenbek, dem Stellvertreter des Präsidenten des Reservistenverbandes Roderich Kiesewetter MdB, dem Stellvertreter des Befehlshabers im Wehrbereich IV, Brigadegeneral Johann Berger, dem

Kommandeur Landeskommando Baden-Württemberg, Oberst Franz Arnold, und dem Landesvorsitzenden, Oberstleutnant d.R. Ralf Bodamer.

Preise gab es nicht nur für erfolgreiche Wettkämpfer, sondern auch für die sonst bei Wettkämpfen gerne vergessenen „Funktionäre“. Der Leitende der Station ABC- und Selbstschutz / Brandbekämpfung, Major d.R. Andreas Bensching, nahm einen Sonderpreis aus den Händen „seines“ Bundestagsabgeordneten entgegen: Heribert Rech, Innenminister des Landes Baden-Württemberg, ist Landtagsabgeordneter für den Wahlkreis Bruchsal, aus dem Bensching kommt. Seine Station ABC/Se Brandbekämpfung hatte bei einer Abstimmung unter den Wettkämpfern als beste Station die meisten Stimmen erhalten.

*Bilder und Siegertabellen unter
www.vdrbw.de/
[lg_baden-wuerttemberg/
nachrichten.php](http://lg_baden-wuerttemberg/nachrichten.php)*

„Tag der Reservisten“ integrierter Teil des Buchener Schützenmarkts

Wer sich informieren wollte oder wer einen schmackhaften Erbsen-Eintopf zu schätzen weiß, kam im baden-württembergischen Buchen voll auf seine Kosten

Von Gerd Teßmer

Der „Tag der Reservisten“ hat sich als fester Bestandteil des Buchener Schützenmarktes etabliert, stellten bei dessen Eröffnung Bürgermeister-Stellvertreter Roland Linsler und Oberschützenmeister Achim Schubert unisono fest. Rund um den Bahnhof hatten die Reservisten der Kreisgruppe Rhein-Neckar-Odenwald mit tatkräftiger Unterstützung des Logistikbataillons 461 (Walldürn) einen Informationsstand, schweres Einsatzgerät der Bundeswehr und eine Original-Gulasch-Kanone aufgebaut.

Mit einem offiziellen Akt wurde der „Tag der Reservisten“ nun schon zum dritten Mal in Zusammenarbeit mit den Buchener Schützen veranstaltet. Der Stellvertretende Kreisvorsitzende, Oberstleutnant d.R. Gerd Teßmer, machte in seiner Begrüßung deutlich, welch vielfältige Aufgaben Reservisten übernehmen könnten, neben der Hauptaufgabe, der Bundeswehr bei der zeitlich begrenzten Besetzung von Stellen behilflich zu sein.

Für die Streitkräfte begrüßte der Kommandeur Logistikbataillon 461, Oberstleutnant Hans-Peter Fennel, die reibungslos funktionierende Kooperation der Kreisgruppe der Reservisten mit dem Logistikbataillon 461 und den anderen drei Bundeswehreinheiten im Kreis. Fennel sprach auch die Bereitschaft der Reservisten, sich im Katastrophenschutz einzubringen, als po-

sitives Beispiel der Reservistenarbeit außerhalb der mob-beordnungsfähigen Reservisten an. Der Kommandeur stand den ganzen Tag über Rede und Antwort über die Arbeit, den Auftrag und die derzeitigen Strukturen der Bundeswehr.

Für die Stadt Buchen war Roland Linsler, der Erste Stellvertreter des Bürgermeis-

ters, gekommen. In seinem Grußwort hob er die Aufgabe der Bundeswehr hervor, eine Armee zu sein, die in vielen Teilen der Welt im Einsatz sei und dazu beitrage, den Frieden zu bewahren, beim Wiederaufbau zu helfen und freie Wahlen zu garantieren. Dass dabei die Reservisten eine wichtige Aufgabe zur Unterstützung der Bundeswehr erfüllten, ließ der Politiker nicht außen vor und betonte, dass Buchen und sein gesamtes Umland nicht erst jetzt hinter ihren Bundeswehr-Soldaten stünden. Bei allem Reformbedarf fehle das Verständnis für einen Rückzug der Bundeswehr aus der Fläche, genieße sie doch dort Akzeptanz und Anerkennung unter der Bevölkerung. Oberschützenmeister Achim Schubert hob die guten Erfahrungen der Buchener Schützen mit „ihren“ Reservisten hervor und wünschte sich auch für die Zukunft eine Fortsetzung der begonnenen Zusammenarbeit rund um den Schützenmarkt.

Den ganzen Tag über hatten Teßmer, Fennel und Organisationsleiter Jürgen Hack viel zu tun, um der Bevölkerung Rede und Antwort zu stehen. Beim Abbau am Abend stellte Hack zufrieden fest, dass sich der „Tag der Reservisten“ in Buchen auch in diesem Jahr wieder für alle gelohnt habe.



Das Küchenteam der Reservistenkameradschaft Eberbach mit Rudi Joho (2.v.r) an der Spitze und Rolf Krüger (l.) von der RK Neckarzimmern hatte den ganzen Tag zu tun, um niemanden Hunger oder Durst leiden zu lassen

Foto: Rainer Weiß